

Trainer*innen-Kodex

Die Würde des Menschen, d.h. die Achtung vor jeder Sportlerpersönlichkeit hat in Training und Wettkampf sowie im Umgang miteinander immer Vorrang und oberste Priorität!

1. Der/die Trainer *in respektieren die Würde der Spieler*innen; diese sind unabhängig vom Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, politischer Überzeugung und wirtschaftlicher Stellung gleich zu behandeln.
2. Der/die Trainer*in bemühen sich, die Anforderungen des Fußballsports in Training und Wettkampf, mit den Belastungen des sozialen Umfelds, insbesondere von Familie und Beruf, in Einklang zu bringen.
3. Der/die Trainer*in bemühen sich um ein pädagogisch verantwortliches Handeln. Sie geben an die zu betreuenden Spieler*innen die wichtigen Informationen zur Entwicklung und Optimierung ihrer Leistungen weiter.
 - Sie beziehen die Spieler*innen bei Entscheidungen mit ein, die sie persönlich betreffen.
 - Sie bemühen sich bei Konflikten um offene, gerechte und humane Lösungen.
 - Sie wenden gegenüber den Athleten keine Gewalt an.
 - Sie erziehen zur Eigenverantwortlichkeit und zur Selbständigkeit in Hinblick auf das spätere Leben.

4. Der /die Trainer*in erziehen ihre Spieler*innen darüber hinaus
 - zu sozialem Verhalten in der Trainingsgemeinschaft,
 - zu fairem Verhalten innerhalb und außerhalb des Wettkampfes und zum nötigen Respekt gegenüber allen anderen in das Leistungssportgeschehen eingebundenen Personen (u.a. der gegnerischen Mannschaft, der eigenen Mannschaft, dem Schiedsrichter, den Zuschauern und den Medien),
 - zum verantwortungsbewussten Umgang mit Sportmaterialien, Räumen, Gebäuden und der Mitwelt.
5. Das Interesse der Spieler*innen, ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre persönliche Entwicklung stehen über den Interessen und den Erfolgszielen der Trainer*innen. Alle Trainingsmaßnahmen sollen dem Alter, der Erfahrung sowie dem aktuellen physischen und psychischen Zustand der Spieler*innen entsprechen.
6. Trainer*innen verpflichten sich, den Gebrauch verbotener Mittel (Doping) zu unterbinden und Suchtgefahren (Drogen-, Nikotin und Alkoholmissbrauch) vorzubeugen. Sie wirken ihren negativen Einflüssen und Auswüchsen durch gezielte Aufklärung und Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion entgegen.

7. Der/die Trainer*in respektieren in allen Verhaltensweisen die Grundsätze des Fairplay, insbesondere beachten sie die Ordnungen des DFB, sie üben Korrektheit, Recht und Kollegialität und bemühen sich um gegenseitiges Vertrauen.
8. Der/die Trainer*in unterlassen diffamierende Äußerungen über Kollegen, insbesondere im Hinblick auf Können, Arbeitsleistung und persönliche Wertschätzung.
9. Der/die Trainer*in greifen nicht in ein geschütztes Arbeitsverhältnis eines/r Kollegen*in ein, d.h. solange die vertragsrechtlichen Angelegenheiten eines/r Kollegen*in nicht ordnungsgemäß mit dem Verein geklärt sind, beginnt und übernimmt kein/e Trainerkollege*in die neue Tätigkeit.
10. Der /die Trainer*in bemühen sich um eine hohe Allgemeinbildung und kommen ständig ihrer Fortbildungspflicht nach.

Wir unterstützen uns gegenseitig!

Wir sind Staaken!